Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

# Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 162

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 4. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

## Amtliches.

**Berlin,** 3. März. Senatspräsident Steltzer in Frankfurt a. M. ist gestorben, Ober-Landesgerichtsrath Meyer in Marienwerder nach Breslau, Landger.-Dir. Ratjen in Köln nach Hannover, Amtsgerichtsrath Tewele in Münden als Landgerichtsrath nach Göttingen versetzt, den Staatsanwälten Wagener in Kassel und Hintze in Kleve der Rang der Räthe vierter Klasse, den nachbenannten Landrichtern der Charakter als Landgerichtsrath, und zwar: dem Landrichter Handt aus Hildesheim, zur Zeit in Celle, dem Landrichter Walther in Frankfurt a. M. und dem Landrichter Dr. Sawallisch in Stolp, den nachbenannten Amtsrichtern der Charakter als Amtsgerichtsrath, und zwar den Amtsrichtern Dr. Hoffmeister in Landsberg a. W., Grodzicki in Neu-Ruppin, Fabricius in Luckau, Lautherius und von Kameke in Berlin, Lohsee in Potsdam, Nebelung in Namslau, Petermann in Schönau, Neumann in Glogau, Gülle in Kassel, Scheuer in Düren, Becker in Düsseldorf, Brinck in Aachen, Diener in Köln, Dücker in Bielefeld, Druffel in Dortmund, Spethmann in Oldenburg, von Winckler in Kiel, Böhm in Barten, Kossack in Kulm, Lange in Baldenburg, Berwin in Kulmsee, Müller in Arendsee und Plesch in Swinemünde und dem Gerichtsschreiber, Sekretär Eisert in Polle der Charakter als Kanzleirath verliehen. Der Gerichts-Assessor Strobel in Lyck ist zum Amtsrichter in Bialla, der Gerichts-Assessor Kopiske in Danzig zum Amtsrichter in Pr.-Stargardt, der Gerichts-Assessor Heintz in Stettin zum Amtsrichter in Pölitz, der Gerichts-Assessor Below in Breslau zum Landrichter in Beuthen O.-S. und der Gerichts-Assessor Schnieber in Liegnitz zum Amtsrichter in Seidenberg ernannt.

## Deutschland.

**Berlin,** 3. März.

— Herr v. Plötz-Dilliagen, der Vorsitzende des „Bundes der Landwirthe“, hat an die Zeitungen ein Zirkular versandt, in welchem er sich über die Presse, welche die agrarischen Bestrebungen bekämpft, also ausläßt:

„Viele Blätter haben nicht nur lügenhafte Berichte gebracht, sondern auch maßlos gehässige, gemeine Betrachtungen und Angriffe daran geknüpft. Es sind dies die bekannten — berüchtigten — Blätter, denen nichts heilig ist, die nur vom Schmutze leben, die nur Lügen verbreiten und Zwietracht säen.“

Herr v. Plötz fordert alsdann auf, nur die den Agrariern wohl gesinnten Blätter zu unterstützen; dagegen auf die ihnen feindlichen Blätter niemals zu abonniren, sie niemals durch Inserate zu unterstützen. „Die Presse, sagt Herr v. Plötz, ist eine Macht, mit der wir rechnen müssen.“ Dazu bemerkt die „Bresl. Ztg.“:

„Vor uns liegt ein interessantes Buch: „Neue Feuerbrände, herausgegeben von dem Verfasser der vertrauten Briefe über die inneren Verhältnisse am preußischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II.“ Das Buch ist 1807 bei Peter Hammer in Amsterdam und Köln erschienen. Es befindet sich darin auf Seite 65: „Das schwarze Register oder General-Tableau sämmtlicher in Süd-Preußen, während der Minister von Hoym diese Provinz verwaltet hat, in den Jahren 1794 bis 1798 als Gratialgüter verschenkten, ehemaligen polnischen Kron- und geistlichen Güter.“ Nach diesem „schwarzen Register“ beträgt die Zahl der Donatarien 52, die Zahl der verschenkten Güter 241, deren Nominalwerth bei der Schenkung 3½ Millionen Thaler, deren wahrer Werth jedoch 20 Millionen Thaler. In diesem Register heißt es unter Nr. 35: Major von Plötz vom Regiment von Grävenitz; er erhielt das Gut Wonglzow-Warta zum Nominalwerth von 10000 Thaler geschenkt. In einer Anmerkung dazu heißt es: „Verkauft für 20 000 Thaler.“ Die Kabinets-Ordre ist vom 20. April 1797. — War das Ihr Ahn, Herr Abg. Hauptmann a. D. v. Plötz?“

— Ein Frhr. v. Eckardstein-Klosterdorf bezeichnet es in einer an das „Buckower Wochenblatt“ gerichteten Berichtigung als natürlich, „daß der Herr Landrath als Regierungsbeamter nicht für eine Bewegung, d. h. für den „Bund der Landwirthe“ eintreten kann, die doch hauptsächlich gegen die jetzige Regierung (den neuen Kurs) gerichtet ist.“ Frhr. v. Eckardstein plaudert hier nur aus, was die Herren v. Plötz u. Gen. in ihrem Herzen denken, aber sonst höchstens unter vier Augen eingestehen.

— Der anhaltische Landtag ist am 28. Febr. durch den Minister v. Koseritz (früher Polizeipräsident in Potsdam und Mitglied des Abg.-Hauses) mit einer Rede eröffnet worden, in der sich folgender Satz findet:

„Unser finanzielles Verhältniß zum Reiche weist, unter der Wirkung der Handelsverträge und bei der andauernden Steigerung der Militärlast in diesem Jahre eine nicht unerhebliche Verschlechterung auf, und der gegenwärtige Zustand der Unsicherheit, sowohl in Bezug auf die Befürchtung des Abschlusses weiterer, unserer Landwirthschaft nachtheiliger Handelsverträge, als auf das Schicksal der schwebenden Militärvorlage im Reichstage, ist nicht dazu angethan, eine demnächstige Verbesserung dieses Verhältnisses voraussehen zu lassen.“

Daß der anhaltische Minister v. Koseritz nicht nur Gegner eines Handelsvertrages mit Rußland, sondern auch der Militärvorlage ist, verdient Beachtung. Aber daß er in einer offiziellen Rede vor dem anhaltischen Landtage dieser seiner Ueberzeugung Ausdruck giebt, scheint uns weiterhin zu beweisen, daß man gut thun wird, die Gefahr der agrarischen Opposition nicht zu unterschätzen.

— Ahlwardt hat in einer am 1. März in Goldberg (Wahlkreis Liegnitz) abgehaltenen Wählerversammlung behauptet, seine Partei werde für die Militärvorlage stimmen. Wie verträgt sich das mit dem Buhlen der Antisemiten um die Stimmen der Sozialdemokraten bei der Stichwahl?

— Herr v. Schauß hat auf der Generalversammlung der nationalliberalen Partei Münchens eine Ansprache über die politische Lage gehalten und darin u. a. gesagt: „Es scheine fast, als ob man in Berlin die Entscheidung über die Militärvorlage bis zum nächsten Herbst vertagen wolle und zwar aus taktischen Gründen mit Rücksicht auf die bayerischen Landtagswahlen.“ Schwerlich! Herr v. Schauß überschätzt offenbar die Bedeutung der bayerischen Landtagswahlen.

**Straßburg,** 2. März. Die „Straßb. Post“ schreibt: Der französische Marineoffizier Gabriel Lahier ist nicht, wie der „Lorrain“ behauptet, deshalb festgehalten worden, weil er keinen Paß besaß, sondern deshalb, weil er sich einem zuständigen Beamten, dem Grenzpolizeikommissar in Amanweiler, gegenüber eines falschen Namens bediente und seinen Stand verheimlichte. Lahier stellte sich nämlich dem Grenzpolizeikommissar als Weinhändler Arthur Pierron aus Verdun vor, der in Geschäften nach Metz reise. Er besaß auch Legitimationspapiere auf diesen Namen. Der Grenzpolizeikommissar fühlte aber dem „Weinhändler“ nicht schlecht auf den Zahn, und nach längerem Verhör gestand derselbe denn auch, er sei der Premierlieutenant Lahier vom 3. Marine-Infanterie-Regiment in Rochefort. Lahier ist übrigens inzwischen wieder in Freiheit gesetzt und an die Grenze gebracht worden.

## Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin,** 3. März. Die 4. Bataillone in der Militärvorlage beschäftigte heute die Militärkommission; einmal mit Rücksicht auf den Antrag Bennigsen, wonach die 173 unvollständigen (Ersatz-)Bataillone nur so lange formirt werden sollen, als der aktive Dienst bei der Fahne für die Mannschaften der Fußtruppen auf zwei Jahre festgesetzt ist. Der Kriegsminister beanstandete die Bezeichnung als unvollständige oder Ersatzbataillone, da sie doch einen dauernden Zweck ausfüllen sollten. Diesen Bedenken suchte der Abg. Buhl dadurch abzuhelfen, daß er den Antrag Bennigsen dahin abzuändern beantragte, dieselben als Stamm- bezw. Kadres-Bataillone zu bezeichnen. Von konservativer Seite, Abg. v. d. Schulenburg wurde angeregt, auf die 4. Bataillone zu verzichten, dagegen die Kopfstärke der drei Friedensbataillone zu verstärken. Diesen Vorschlag lehnte Graf Caprivi ab; worauf Abg. v. d. Schulenburg erklärte, die Konservativen würden für die 4. Bataillone, aber gegen den Antrag Bennigsen — Sicherung der zweijährigen Dienstzeit — stimmen; ebenso Abg. v. Kleist. Abg. Richter bemerkte, wenn die Mehrheit sich für die 4. Bataillone aussprechen sollte, so würde dadurch doch die Stellung derjenigen nicht berührt werden, welche über die jetzige Friedenspräsenzstärke nicht hinausgehen wollten. Abg. Lieber erklärte, das Zentrum halte an dieser Ziffer fest; berief sich aber bezüglich der 4. Bataillone auf die Erklärung des Abg. v. Huene in der ersten Lesung; es würde sich darum handeln, ob innerhalb der Präsenzziffer die Mannschaften für die 4. Bataillone zu finden seien. Auch Dr. Buhl hatte sich für die 4. Bataillone erklärt, aber die Stärke derselben als eine offene Frage bezeichnet. Auch er wolle möglichst wenig über die jetzige Friedenspräsenzziffer hinausgehen. Man könne wohl auf den hohen Etat (600 M.) bei allen Bataillonen verzichten und sich bei den Truppen im Innern mit 580 Mann begnügen. Nachdem Generalmajor v. Goßler Auskunft über die beabsichtigte Bildung der 4. Bataillone (die beiden Kompagnien, aus denen dieselben bestehen, sollen 114 Gemeine umfassen), gegeben, erklärte Abg. Hinze, er erkenne in der Bildung eines Annexes der 3 Feldbataillone einen gesunden Gedanken. Für die Ausbildung der Mannschaften im Frieden könne auch durch Verstärkung des Ausbildungspersonals der drei Feldbataillone Vorsorge getroffen werden. Die 4. Bataillone aber würden die Mobilmachung der Feldbataillone und der beiden Reservebataillone sehr wesentlich erleichtern. Im Prinzip sei er also für die Bildung der vierten Bataillone; ob aber für dieselben Mannschaften vorhanden seien und wie viele, lasse sich erst bei der Beschlußfassung über den § 1 — Friedenspräsenzstärke — entscheiden. Er behalte sich in dieser Beziehung alles Weitere vor. Graf Caprivi bestätigt, daß die vierten Bataillone ein wesentliches Moment für die Mobilmachung seien; man würde dann weniger als jetzt der Fall, die Friedensverbände zu zerreißen, genöthigt sein. Abg. Richter schließt aus den vorangegangenen Erörterungen, die vierten Bataillone seien nur dazu bestimmt, eine größere Zahl von Mannschaften unterzubringen. Zu dem angeblichen Zwecke derselben würde eine Vermehrung des Ausbildungspersonals hinreichen. Er halte es für eine ganz falsche Taktik, für solche Formationen zu stimmen, unter denen sich jeder etwas Anderes denke und die ein Hinausgehen über die Friedenspräsenzziffer erforderten. Weitere Erörterungen in dieser Richtung seien überflüssig, nachdem die Regierung seine Vorschläge abgelehnt habe. Er geht dann auf die Frage der Militärarbeiter ein. Die Zahl der erforderlichen Mannschaften würde sich erheblich vermindern, wenn man an Stelle der (11 000) Oekonomiehandwerker, Burschen u. s. w. Zivilarbeiter heranziehe. Der Reichskanzler will Abg. Richter beim Wort nehmen; der Gedanke sei nicht unausführbar, erfordere aber höhere Ausgaben. Die Abstimmung über den Antrag Bennigsen-Buhl wird voraussichtlich morgen erfolgen. Das Ergebniß derselben wird, wenn das Zentrum an seiner bisherigen Taktik festhält, ein negatives sein. Aber selbst im Falle der Annahme des Antrags würde die Beschlußfassung nur eine vorläufige sein, da über die Stärke der vierten Bataillone weitere Beschlüsse vorbehalten sind.

L. C. **Berlin,** 3. März. Die Abgg. Dr. Witte und Siegle haben im Reichstage einen Gesetzentwurf betr. Aenderung des Zolltarifs eingebracht, wonach in Zukunft Aether aller Art, mit Ausnahme von Schwefeläther, einem Zollsatz von 120 Mark pro Doppelzentner (bisher 20 Mark) unterliegen sollen, damit die aus dem Branntweinsteuergesetz und aus den mit demselben in Zusammenhang stehenden Verordnungen über die Verwendung von steuerfreiem denaturirten und steuerfreiem undenaturirten Spiritus für die obgenannten Präparate hervorgehenden bedeutenden Ungleichheiten in der Belastung der inländischen Produktion und der Einfuhr in das Zollgebiet beseitigt werden.

## Lokales.

**Posen,** 4. März.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 4. März 3,50 Meter; aus Schrimm vom 4. März 3,12 Meter.

p. [Von der Warthe.] Das Hochwasser ist heute Mittag endlich zum Stehen gekommen. Der Pegel an der Wallischeibrücke, welcher gegen 11 Uhr eine Höhe von 4,00 Meter gezeigt hatte, ließ am Nachmittag bereits eine kleine Abnahme des Wassers erkennen. In der Weidengasse war gestern bereits mit dem Bau der Laufbrücken begonnen worden, da das Wasser dort, ebenso wie in der Flurstraße den Straßendamm überfluthet hatte. Auf dem Viehmarkt sind zwei Grundstücke und die von der Venetianerstraße zur Warthe führenden Gassen ganz überschwemmt. Am Kleemannschen Bollwerk droht das Wasser in die Häuser zu dringen.

p. **Todt aufgefunden.** Auf der Chaussee zwischen Posen und Schwersenz wurde gestern ein Bierkutscher unter den Rädern seines Wagens todt aufgefunden. Wahrscheinlich ist derselbe vom Wagen gefallen und dabei überfahren worden. Die Leiche ist vorläufig nach dem städtischen Krankenhause geschafft worden.

p. **Ueber den vermißten Schutzmann Bengner,** über den wir in der gestrigen Abendnummer berichteten, werden noch folgende Einzelheiten bekannt. Derselbe war vor kurzer Zeit schwer erkrankt und litt namentlich sehr unter starkem Fieber, so daß ihm ein Krankenwärter gehalten werden mußte. Als dieser sich nun in der vorgestrigen Nacht auf wenige Minuten entfernt hatte, sprang der Kranke in einem Wahnanfalle aus dem Bett, zog sich an und ist dann gegen 5 Uhr Morgens in der Dammstraße gesehen worden. Wahrscheinlich ist er dort in den ausgeuferten Vorfluthgraben gestürzt und ertrunken, doch konnte seine Leiche bis jetzt nicht aufgefunden werden. Der Verunglückte war unverheirathet.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 7 Bettler, 2 Dirnen, ein Arbeiter in der Breitenstraße wegen ruhestörenden Lärms und ein Drehorgelspieler wegen Gewerbekontravention. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 12 Pfd. Butter, da die einzelnen Stücke um 8–15 Gramm zu leicht befunden wurden, ferner bei einem Fleischer in der Kleinen Gerberstraße ein mit Finnen durchsetztes Schwein. — Gefunden sind auf der Großen Gerberstraße eine Rolle Dachpappe, auf dem Sapiehaplatz ein Hundemaulkorb ohne Marke, auf dem Petriplatz ein kleiner schwarzer Hut, im Tauberschen Etablissement ein goldener Ohrring, unweit des Güterbahnhofes eine goldene Damenuhr, in der Badegasse ein Paar Glacéhandschuhe, auf der Post ein etwas defekter Kneifer und ein Paar Handschuhe, ferner ein Ring (wo? unbekannt!) — Zugelaufen sind St. Adalbertstraße Nr. 26 eine aschgraue Ulmer Dogge und in Jersitz, Posenerstraße 9, ein Jagdhund.

## Standesamt der Stadt Posen.

Am 3. März wurden gemeldet:

Geburten.

Ein Sohn: Kutscher Martin Urbaniak, Tischler Franz Sobkiewicz.

Eine Tochter: Krankenpfleger Elias Happ, Kürschner Vincent Gozdziejewicz, Chefredakteur Georg Bode.

Sterbefälle.

Margarethe Henke 2 Mon., Sylvester Rajchowiak 9 Wochen, Arbeiter Karl Knauder 51 J., pens. Kasernenwärter Wilhelm Ladusch 72 J., Pelagia Szwamberska 14 J., Aloisius Smolinski 10 Mon., Kaufmann Lorenz Schmal 60 J.

## Angekommene Fremde.

**Posen,** 4 März

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer v. Gersdorff a. Bauchwitz u. Werner a. Kaldenen, Apotheker Schreiber a. Breslau, Fabrikant Hozock a. Neuendorf, Generallieut. a. D. Exc. v. Schoeler u. Oberinspektor Tzschirner a. Berlin, die Kaufleute Schwalbe a. Koschmin, Auerbach a. Berlin, Lasch und Mazur a. Breslau, Guttmann a. München u. Hempel a. Greiz im Vogtlande.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Kaufleute Czapski a. Breslau, Hirschfeld u. Frau, Zinn, Appel u. Kristeller a. Berlin, Knoller a. Hamburg u. Burchard a. Köln a. Rh., Pr.-Lieut. Evers a. Militsch, Pr.-Lieut. d. Res. Hoeniger, Reg.-Rath Dr. Beer, Arzt Dr. Werner u. Rentier Schayer u. Frau a. Berlin, Kulturtechniker Wündsch a. Krotoschin u. Vers.-Inspektor Kolats a. Elberfeld.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Zabłocki a. Osieka, v. Moszczenski a. Pigłowice, Propst Polczyński a. Wyganowo, Hauptm. d. Landw. Hirschfeld a. Wollstein, Lieut. d. Reserve v. Treskow a. Strykowo, Fabrikant Timmling a. Chemnitz, Apothekenbesitzer Gierłowski a. Schroda, die Kaufleute Buttermilch a. Berlin, Benndorf a. Gera, Schopplocher a. Frankfurt a. M., Erxmann a. Breslau u. Mehnert a. Lyon.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer v. Buchowski a. Pomarzanki, v. Kowalski a. Wysoczka, v. Gutowski aus Jaworowo u. v. Moszczeński a. Niemczynak, Student v. Radoński a. Berlin, Baumstr. Krajewicz a. Schrimm, kgl. Baurath Grogolewski u. Fam. a. Berlin u. Frau Radziminska u. Tochter a. Dobieszewo, Kaufm. Männling a. Lübeck.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Rothschild a. Leipzig, Schemm a. Nürnberg, Hauschild u. Holst a. Breslau, Salomon, Albrecht u. Fischer a. Berlin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Rüppel a. Saalfeld, Prager a. Buchholz i. S., Lechla a. Leipzig, Berliner, Hanke, Brock u. Sievert a. Berlin, Schäfer u. Dörken a. Remscheid, Cohn a. Landeshut, Wiedbrank a. Hannover, Schmidt a. Stettin, die Ingenieure König a. Dortmund, Pisauke a. Königsberg i. Pr. u. Schirner a. Dresden.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Godlewski a. Breslau, Schloß a. Aachen, Braun a. Berlin, Wintor a. Culmsee, Friede a. Hannover, Brüger a. Erfurt, Löbmann a. Leipzig, Itzig a. Znin u. Rittergutsbesitzer v. Kurnatowski a. Warschau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Eidiener u. Klud a. Leipzig, Knorr a. Culm i. W., Bohnwagen a. Berlin u. Leipziger a. Görlitz, Drogist Goldmann a. Inowrazlaw, Inspektor Garbe a. Paderborn u. Ger.-Assessor Winter a. Breslau.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Meyer u. Büttler a. Breslau u. Lindner a. Schroda, Hauptm. a. D. v. d. Osten a. Potsdam u. Apotheker Karaskewicz a. Buk.

## Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 3. März. Wochenübersicht der Reichsbank vom 28. Februar.

Aktiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet . . . . . . | Mark | 924 350 000 | Abn. | 4 789 000 |
| 2) Best. an Reichskassensch. | = | 24 584 000 | Zun. | 58 000 |
| 3) do. Noten anderer Banken | = | 9 511 000 | Zun. | 249 000 |
| 4) do. an Wechseln . . . | = | 478 047 000 | Abn. | 3 047 000 |
| 5) do. an Lombardforderung. | = | 85 948 000 | Zun. | 8 186 000 |
| 6) do. an Effekten . . . . | = | 8 279 000 | Abn. | 416 000 |
| 7) do. an sonstigen Aktiven | = | 35 274 000 | Abn. | 427 000 |

Passiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 8) das Grundkapital | Mark | 120 000 000 | unverändert. | |
| 9) der Reservefonds | = | 30 000 000 | unverändert. | |
| 10) d. Betr. d. umlauf. Not. | = | 927 941 000 | Zun. | 23 301 000 |
| 11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . . . | = | 476 278 000 | Abn. | 22 557 000 |
| 12) die sonstigen Passiva | = | 339 000 | Abn. | 956 000 |

## Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 4. März. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das Wetter war seit Anfang der Woche ununterbrochen mild. Die Flüsse in unserer Provinz sind in stetem Steigen und haben bereits die niedrig gelegenen Ländereien überfluthet. Die Getreidezufuhren waren ziemlich stark, besonders waren Offerten von Weizen und Roggen größer als bisher. Aus Westpreußen und Polen waren die Bahnzufuhren von Sommergetreide ebenfalls etwas umfangreicher. In Folge auswärtiger flauer Berichte herrschte eine recht matte Tendenz und mußten sämmtliche Cerealien mehr oder weniger im Preise nachgeben. Zu Versandtzwecken bestand wenig Kauflust, ebenso kauften Konsumenten nur den allernothwendigsten Bedarf.

Weizen war nur in feiner Waare noch gut verkäuflich, sonst fast gänzlich vernachlässigt, 142—153 M.

Roggen blieb in weichender Richtung. Feine Qualitäten wurden in kleineren Quantitäten zu Versandtzwecken nach der Lausitz und Sachsen gekauft, 117—120 M.

Gerste begegnete einer schwachen Kauflust und muße im Preise nachgeben, 125—152 M., Saatwaare bis 160 M.

Hafer bei stärkerem Angebot etwas niedriger, 130—137 M., Saatwaare bis 150 M.

Erbsen fanden wenig Beachtung, nur gute Kochwaare ließ sich leicht verwerthen, Futterwaare 120—127 M., Kochwaare 140 bis 150 M.

Lupinen wurden etwas stärker angeboten. für gelbe Saatwaare bestand gute Nachfrage, blaue 100—110 M., gelbe 128 bis 138 M.

Wicken kamen wenig in den Handel, 122—135 M.

Buchweizen verkaufte sich nur schwerfällig, 130—145 M.

Spiritus. Der Artikel war in der abgelaufenen Berichtswoche nur unbedeutenden Preisschwankungen unterworfen und schließen Notirungen fast unverändert gegen die Vorwoche. Die immer schwächer ab Bahnstationen gelieferte Waare findet zum Weiterversandt nach Mittel- und Süddeutschland, sowie nach Hamburg gute Verwendung. Das hiesige Lager beträgt ca. 3½ Millionen Liter, wovon sich 2¼ Millionen in Händen der Spritfabriken befinden. Unsere Spritfabriken sind meist auf frühere Verschlüsse noch vollauf beschäftigt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 51,00, (70er) 31,50 M.

**Berlin,** 3. März **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr bedeutend. Geschäft heute etwas lebhafter, Preise fest, zum Theil anziehend. Eine Sendung australisches Rindfleisch wurde zu 35—45 M. pro 50 Kilogramm bezahlt. Wild und Geflügel: Zufuhr schwach, Geschäft ruhig. Fische: Zufuhren in Flußfischen bedeutend, in Seefischen knapp. Geschäft still, Preise wenig verändert. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig, Preise für Zwiebeln, Rothkohl und Wirsingkohl billiger, ebenso für Grünkohl und Radieschen; Obstpreise unverändert, Apfelsinen nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 46—50, IIIa 40—45, IV. 38 bis 42, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 32—50, Hammelfleisch Ia 40—50, I. a 33—38. Schweinefleisch 53—61 M., Bakonier 55—59 M., Russisches 48—50 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 90—110 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,41—0,48 M., do. leichtes 50—60 Pf., Damwild per ½ Kilo 45—56 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,84—0,99 M., do. IIa. per ½ Kilo 57 Pf., Kaninchen p. Stück — Pf.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 2,25—4,40 M., Wildenten — M., Waldschnepfen —,— M., Birkhähne —,— M., Schneehühner — Mark.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. — M., Puten — Mk., Hühner 1,00—2,05 M., Tauben 70—80 Pf.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 45—60 M., do. große 40 M., Zander 43—50 M., Barsche 76 M., Karpfen, große 45 bis 61 M., do. mittelgroße 58—60 M., do. kleine 60—66 M., Schleie 70—75 M., Bleie 23—34 M., Aland 40—45 M., bunte Fische (Plötze) 20—38 M., Aale, gr., — M., do. mittelgr. 120 M., do. kleine — M., Quappen 40 M., Karauschen — M., Roddow 35 M., Wels 38 M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo zum Theil todt — M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 10 M., do. 11—12 Ctm. do. 5 M., do. 10 Ctm. do. 4,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 100—108 M., IIa do. 93—98 M., geringere Hofbutter 88—93 M., Landbutter 80—90 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,60 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5—9 M., Kochbirnen p. 35 Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 20—25 M., Zitronen, Messina 300 Stück 10—15 M.

**Bromberg,** 3. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—146 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—118 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M. — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen nom. 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 32,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 3. März.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | gering. Waare Höchster M. Pf. | gering. Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilo | 14 80 | 14 60 | 14 30 | 13 80 | 12 80 | 12 30 |
| Weizen, gelber | | 14 70 | 14 50 | 14 20 | 13 70 | 12 70 | 12 20 |
| Roggen | | 12 90 | 12 60 | 12 40 | 12 10 | 11 90 | 11 60 |
| Gerste | | 14 9[illegible] | 14 20 | 13 20 | 12 80 | 12 40 | 11 40 |
| Hafer | | 13 50 | 13 30 | 12 90 | 12 70 | 12 20 | 11 70 |
| Erbsen | | 16 — | 15 — | 14 50 | 14 — | 13 — | 12 — |

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

| | feine | mittlere | ord. Waare | |
|---|---|---|---|---|
| Raps per 100 Kilogr. . | 24,— | 23,— | 21,20 | Mark. |
| Winterrübsen . . . | 23,20 | 22,20 | 21,20 | = |

**Breslau,** 3. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 130,00 Br., April-Mai 132,00 Br. Mai-Juni 133,00 Br., Juni-Juli 136,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 132,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 55,00 Br. April-Mai 55,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 50er 51,10 Gd. März 70er 31,50 Gd. April-Mai 32,40 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

**Stettin,** 3. März. Wetter: Schneefall. Temperatur + 2° R., Barom. 760 Mm. Wind: NW.

Weizen etwas höher, per 1000 Kilo loko 145—150 M. bez, per April-Mai 153 M. Gd., per Mai-Juni 154,5 M. Gd., per Juni-Juli 156 M. Gd. — Roggen etwas höher, per 1000 Kilogr. loko 123—126,5 M., per April-Mai 131,5—130,5 bis 131 M. bez., per Mai-Juni 133 M. bez., per Juni-Juli 135 bis 134,5 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilogr. loko Pomm. 133—138 M. — Spiritus matter, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 32,3 M. bez., per März 70er 31,8 M. nom., per April-Mai 70er 32,4 M. nom., per August-September 70er 34,3 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 31,8 M. (Ostsee-Ztg.)

**Rio de Janeiro,** 2. März. Wechsel auf London 12⅝.

## Wasserstand der Warthe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Posen,** | am 3. März | Mittags | 3,88 | Meter |
| = | = 4. = | Morgens | 3,96 | = |
| = | = 4. = | Mittags | 3,98 | = |

## Telegraphische Nachrichten.

**Washington,** 4. März. Nach der vom Kongresse genehmigten Bill Chandler wird das Verbot der Einwanderung auf Personen über 16 Jahre, welche verkrüppelt, erblindet, des Lesens und Schreibens unkundig sind, ausgedehnt, sowie auf Personen mit körperlichen Gebrechen, welche dem Staate zur Last fallen können und Mitgliedervereinigungen, welche verbrecherische Bestrebungen gegen das Leben und Eigenthum begünstigen.

**Berlin,** 4. März. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Bergetats fort. Abg. Arendt (fk.) hielt eine längere bimetallistische Rede. Abg. v. Eynern (natl.) vertheidigte die Goldwährung. Minister v. Berlepsch erklärt, von dem Direktor der Geologischen Landesanstalt sei ein Gutachten eingefordert über das Vorkommen von Gold namentlich in Süd-Afrika, nicht aus Tendenz für die Silberwährung, sondern zur Gewinnung einer festen Grundlage zur Beurtheilung der Währungsfrage.

**Berlin,** 4. März. [Tel. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Die Militärkommission verhandelte weiter über die vierten Bataillone. Die Abstimmung wurde auf Antrag des Abg. Grafen Ballestrem hinausgeschoben bis nach der Erörterung der neuen Kadres der anderen Waffen. Nächste Sitzung Dienstag.

|| **Petersburg,** 4. März. Im Ministerium des Innern wird ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, nach welchem den Juden, welche in den Flecken und Städten des 50 Werst breiten westlichen Grenzgürtels wohnen, das Recht verliehen werden soll, dort weiter zu wohnen, während das jetzt giltige Gesetz den Juden verbietet, daselbst zu wohnen, falls sie sich nicht bereits vor dem 27. Oktober 1858 dort niedergelassen haben. Der neue Gesetzentwurf soll in der nächsten Reichsraths-Session verhandelt werden. Die Gouverneurs werden angewiesen, die Ausweisung der Juden inzwischen zu sistiren. Die Vergünstigungen erstrecken sich auch auf die schon verfügten und rechtskräftig gewordenen Ausweisungen.

**Petersburg,** 4. März. Anläßlich des 15. Jahrestages des Abschlusses des Präliminarfriedens von San Stefano machten der Vorstand des hiesigen Slawischen Wohlthätigkeitsvereins sowie mehrere hier weilende bulgarische Emigranten, darunter Grujew und Benderew, dem Grafen Ignatiew, dem Mitunterzeichner des genannten Friedensvertrags, einen Besuch, wo dem Grafen bei dieser Gelegenheit angemessene Adressen dargebracht und Ansprachen gehalten wurden. Der „Nowoje Wremja“ zufolge sagte der Graf unter Anderem: Das feste Band, welches die Russen und Slawen vereine, sei Prawoslawije (Rechtsgläubigkeit), die Geschichte habe bewiesen, daß die der Prawoslawije abtrünnigen Slawen ihre Selbständigkeit und Nationalität verloren hätten.

## Börse zu Posen.

**Posen,** 4. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
**Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. (Loko ohne Faß) (50er) 51,20, (70er) 31,70.

**Posen,** 4. März. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
**Spiritus** behauptet. Loko ohne Faß (50er) 51,20, (70er) 31,70.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 4. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Not.v.3 | | | Not. 3 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** flau | | | **Spiritus** flauer | | |
| do. April-Mai | 153 — | 154 — | 70er loko ohne Faß | 34 40 | 34 50 |
| do. Juni-Juli | 156 — | 156 75 | 70er April-Mai | 33 60 | 33 60 |
| | | | 70er Juni-Juli | 34 40 | 34 40 |
| **Roggen** flau | | | 70er Juli-Aug | 34 90 | 34 90 |
| do. April-Mai | 132 25 | 133 75 | 70er August-Sept. | 35 3[illegible] | 35 40 |
| do. Juni-Juli | 135 25 | 136 75 | 70er Sept.-Okt. | — — | — |
| **Rüböl** still | | | 50er loko ohne Faß | 54 25 | 54 10 |
| do. April-Mai | 52 — | 52 — | **Hafer** | | |
| do. Sept.-Okt. | 52 — | 52 10 | do. April-Mai | 141 75 | 141 75 |

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

**Berlin,** 4 März. **Schluß-Kurse.**

| | | | Not. 3 |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. April-Mai . . . . . | | 153 — | 154 — |
| do. Juni-Juli . . . . . | | 155 75 | 157 — |
| **Roggen** pr. April-Mai . . . . . | | 132 50 | 131 — |
| do. Juni-Juli . . . . . | | 135 25 | 136 70 |
| **Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen.) | | | Not 3 |
| do. | 70er loko . . . . . | 34 40 | 34 50 |
| do. | 70er April-Mai . . . . | 33 40 | 33 70 |
| do. | 70er Juni-Juli . . . . | 34 30 | 34 60 |
| do. | 70er Juli-Aug. . . . . | 34 70 | 35 10 |
| do. | 70er Aug.-Sept. . . . | 35 10 | 35 50 |
| do. | 70er Sept.-Okt. . . . | — — | — — |
| do. | 50er loko . . . . . . | 54 20 | 54 10 |

| | | Not.v.3 | | | Not.v |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt.3% Reichs-Anl. | 88 — | 87 90 | Poln. 5% Pfdbrf. | 68 — | 67 80 |
| Konsolid. 4% Anl. | 107 70 | 107 70 | do. Liquid.-Pfbrf. | 66 10 | 66 — |
| do. 3½% „ | 101 30 | 101 30 | Ungar. 4% Goldr. | 97 70 | 97 70 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 102 75 | 102 75 | do. 5% Papierr. | 84 20 | 84 80 |
| Pos. 3½% do. | 98 10 | 98 10 | Oestr. Kred.-Akt. (ultimo) | 183 9[illegible] | 182 40 |
| Pos. Rentenbriefe | 103 25 | 103 25 | Lombarden (ultimo) | 49 90 | 49 — |
| Pos. Prov.-Oblig. | 97 10 | 97 10 | Disk.-Kommandit (ultimo) | 195 60 | 194 — |
| Oesterr. Banknoten | 168 80 | 168 65 | | | |
| do. Silberrente | 83 — | 83 — | **Fondsstimmung** | | |
| Russ. Banknoten | 216 15 | 215 60 | schwach | | |
| R.4½%Bodk.Pfdbr. | 101 50 | 101 50 | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr.Südb.E.S.A. | 77 50 | 77 2[illegible] | Schwarzkopf | 248 50 | 246 90 |
| Mainz Ludwighfdt. | 116 90 | 116 40 | Dortm.St.-Pr. L. A. | 65 60 | 64 40 |
| Marienb.Mlaw.dto | 69 70 | 68 80 | Gelsenkirch. Kohlen | 153 30 | 152 10 |
| Griechisch4%Goldr. | 55 — | 53 20 | Inowrazl. Steinsalz | 46 60 | 46 60 |
| Italienische Rente | 93 60 | 93 30 | Ultimo: | | |
| Mexikaner A. 1890. | 81 — | 8[illegible] 90 | It.Mittelm.E.St.A. | 102 70 | 102 70 |
| Russ4%konsAnl 1880 | 98 40 | 98 40 | Schweizer Zentr. | 125 50 | 125 10 |
| do.zw. Orient.Anl. | 69 40 | 69 — | Warsch. Wiener | 199 20 | 198 — |
| Rum. 4% Anl.1880 | 84 8[illegible] | 84 70 | Berl. Handelsgesell. | 152 75 | 151 20 |
| Serbische R. 1885. | 80 10 | 80 30 | Deutsche Bank-Akt. | 172 — | 170 20 |
| Türk. 1% kons. Anl. | 22 10 | 22 10 | Königs- u. Laurah. | 108 50 | 107 — |
| Diskonto-Komman. | 196 — | 193 90 | Bochumer Gußstahl | 136 75 | 137 50 |
| Pos. Spritfabr.B.A | 97 — | 97 — | | | |

Nachbörse: Kredit 184 10, Diskonto-Kommandit 194 75, Russische Noten 216 25.

**Stettin,** 4. März. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Nt.v.3. | | | Not. 3 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** unveränd. | | | **Spiritus** behauptet | | |
| do. April-Mai | 152 50 | 153 — | per 70 M. Abg. | 32 50 | 32 30 |
| do. Mai-Juni | 154 — | 154 50 | „ April-Mai „ | 32 50 | 32 40 |
| **Roggen** niedriger | | | „ Aug.-Sept. „ | 34 40 | 34 30 |
| do. April-Mai | 129 50 | 131 — | **Petroleum** *) | | |
| do. Mai-Juni | 131 25 | 131 — | do. per loko | 10 25 | 10 25 |
| **Rüböl** ruhig | | | | | |
| do. April-Mai | 51 50 | 51 50 | | | |
| do. Sept.-Okt. | 51 50 | 51 50 | | | |

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

## Wetterbericht vom 3. März, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmor. | 759 | S | 6 | bedeckt | 1 |
| Aberdeen . . | 768 | SSO | 3 | wolkig | 3 |
| Christiansund | 766 | WSW | 8 | wolkig | — 3 |
| Kopenhagen | 754 | N | 6 | Schnee | — 2 |
| Stockholm. | 758 | N | 6 | bedeckt | — 6 |
| Haparanda | 753 | O | 2 | Schnee | —12 |
| Petersburg | 757 | O | 1 | bedeckt | — 5 |
| Moskau . | 762 | SO | 1 | Schnee | — 3 |
| Cork Queenst. | 763 | SW | 3 | Regen | 9 |
| Cherbourg. | 767 | W | 1 | bedeckt | 10 |
| Helder . . | 769 | NNO | 3 | wolkenlos | 4 |
| Sylt . . . | 764 | N | 4 | wolkenlos ¹) | 2 |
| Hamburg . | 761 | NNW | 4 | bedeckt ²) | 1 |
| Swinemünde | 753 | WNW | 4 | Schnee | — 0 |
| Neufahrw. | 753 | WNW | 4 | bedeckt ³) | 1 |
| Memel . . | 752 | S | 3 | Regen ⁴) | — 2 |
| Paris . . | 769 | NW | 1 | bedeckt | 9 |
| Münster . | 766 | W | 6 | bedeckt | 8 |
| Karlsruhe. | 767 | SW | 2 | bedeckt | 8 |
| Wiesbaden | 767 | NW | 3 | halb bedeckt ⁵) | 5 |
| München . | 765 | SW | 6 | Regen ⁶) | 5 |
| Chemnitz . | 763 | W | 5 | wolkig | 2 |
| Berlin . . | 758 | WNW | 5 | wolkig ⁷) | 3 |
| Wien . . | 763 | W | 3 | bedeckt | 8 |
| Breslau . | 758 | W | 5 | bedeckt | 4 |
| Ile d'Aix . | — | | | | |
| Nizza . . | 764 | O | 1 | wolkig | 11 |
| Triest . . | 764 | still | | wolkig | 10 |

¹) Nachtfrost. ²) Gestern meist Regen. ³) Schneeflocken. ⁴) Nachts Regen. ⁵) Gestern und Nachts Regen. ⁶) Nachts Regen und Sturm. ⁷) Gestern Regen, früh Graupeln.

**Uebersicht der Witterung.**

Das gestern erwähnte barometrische Minimum ist ostwärts nach der ostpreußischen Küste fortgeschritten und verursacht in Wechselwirkung mit dem hohen Luftdruck im Westen an der westdeutschen Küste starke nördliche und nordwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich herabgegangen ist. Ein neues Minimum ist westlich von Schottland erschienen über den Britischen Inseln mäßige südliche und südöstliche Winde verursachend. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwesteuropa. In Deutschland ist das Wetter veränderlich und durchschnittlich mild. Fast allenthalben ist Niederschlag gefallen, am meisten 14 mm zu Münster. Für Deutschland dürfte zunächst Abkühlung zu erwarten sein.

**Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.